

– Daniel E. THIERY, *Charitable Constraint: The Sacred Obligation of Charity as a Protective Force in Late Medieval England* (S. 141–152), fragt, inwiefern die Pflicht zur Nächstenliebe als Regulativ für sozialen Frieden im spätmittelalterlichen England fungierte. – Ein Band, der – auch wenn einige Beiträge das Thema nur am Rande berühren – anregende Einblicke in eine für die mittelalterliche Gesellschaft zentrale Problematik gewährt; zu kritisieren wäre die fehlende Rezeption einschlägiger deutsch- bzw. französischsprachiger Publikationen der letzten Jahre wie beispielsweise des von Johannes Fried hg. Sammelbands „Träger und Instrumentarien des Friedens“ (vgl. DA 53, 682 ff.) oder der Beiträge von Rodolphe Dreillard (vgl. DA 62, 349) und Thomas Gergen (vgl. DA 57, 767 f.).

Johannes Bernwieser

*Empowering Interactions. Political Cultures and the Emergence of the State in Europe 1300–1900*, ed. by Wim BLOCKMANS / André HOLENSTEIN / Jon MATHIEU, in collaboration with Daniel SCHLÄPPI, Farnham u. a. 2009, Ashgate, XXXIV u. 338 S., Abb., ISBN 978-0-7546-6473-4, GBP 65. – Anknüpfend an ein Projekt der European Science Foundation, dessen Ergebnisse in sieben Bänden niedergelegt sind, *The Origins of the Modern State in Europe, 13th to 18th Centuries*, ed. Wim P. Blockmans / Jean-Philippe Genet (Oxford 1995–2000), fand 2005 eine Tagung in Ascona statt, die verstärkt Interaktionen zwischen Obrigkeit und Untertanen in den Blick nahm, um die Staatsbildung nicht mehr einseitig oder überwiegend aus der Perspektive der Herrschenden zu erklären. Von den 23 Beiträgen, welche die Hg. bei und nach der Tagung eingeworben haben, sind für das MA einschlägig: Roberto LEGGERO, *The Construction of Local Political Identity in Lake and River Communities in North-West Italy, Twelfth to Fourteenth Centuries* (S. 35–49), der zeigt, wie drei Gemeinden im 13. Jh. ihre *libertas* gegen Novara verteidigten, im 14. Jh. aber ihre *securitas* von den Visconti in Mailand schützen ließen. – Giorgio CHITTOLINI, *Models of Government 'from Below' in Fifteenth-Century Lombardy. The 'Capitoli di Dedizione' to Francesco Sforza, 1447–1450* (S. 51–63), der den Kompromißcharakter mit lokalen Interessen hervorhebt. – Simon TEUSCHER, *Threats from Above on Request from Below: Dynamics of the Territorial Administration of Berne, 1420–1450* (S. 101–114), der anhand von Missiven im Stadtarchiv Thun zeigt, wie Bern auf Wünsche seiner Untertanen reagierte. – Vincent CHALLET, *Political Topos or Community Principle? Res Publica as a Source of Legitimacy in the French Peasants' Revolts of the Late Middle Ages* (S. 205–218), auf der Grundlage seiner im Druck befindlichen Diss. zur Revolte der Tuchins im Languedoc 1381–1383. – Adelaide MILLÁN DA COSTA, *Statebuilding in Portugal during the Middle Ages: A Royal Endeavour in Partnership with the Local Powers?* (S. 219–233), zu den concilia von Städten und Gemeinden. Die letzten sechs Beiträge nehmen kontrovers zu dem Problem Stellung, inwieweit sich die Obrigkeit aufgrund der Nachfrage der Untertanen nach Frieden und Rechtssicherheit herausbildete, abwägend Wim BLOCKMANS (S. 281–291), die Gemeinde herausstellend Peter BLICKLE (S. 293–297), ablehnend der speziell als *advocatus diaboli* eingeladene Wolfgang REINHARD (S. 299–304), befürwortend Jon MATHIEU (S. 305–311), mit einem Plädoyer für die Anwendung der Kommunikationstheorie Barbara STOLLBERG-RILINGER (S. 313–318), und mit überzeugenden Argumenten für